



Phot.: Schneider

Der ausgezogene —
Die Revuetänzerin Gaby Kaisz

auf dem Père Lachaise begraben zu lassen.“

„Keine Nachrichten mehr von Lucie?“

„Gar keine. Sie scheint sich schnell mit einem andern getröstet zu haben.“

Wir tranken eben Kaffee, als man uns die Pariser Zeitungen brachte. Plötzlich erblaßte George und zeigte mir die Rubrik der verschiedenen Nachrichten.

„Lies doch das!“

Noch ein Liebesdrama.

Eine junge 27jährige Frau, Fräulein Lucie M., hat gestern abend versucht, sich in ihrem Zimmer umzubringen, indem sie Veronal nahm. Aber die Dosis war so schwach, daß Fräulein L. M. nicht sofort gestorben ist. Man hat sie nach Lariboisière gebracht, wo man sie zu retten hofft.

Man schreibt diesen Selbstmordversuch intimen Ursachen zu. Fräulein Lucie M. hatte einen Freund, der vor 8 Tagen plötzlich gestorben ist. Verzweifelt wollte die junge Frau den Mann, den sie geliebt hatte, nicht überleben.

George war erschüttert. Er stammelte, nachdem er diese Notiz zum drittenmal wieder gelesen hatte:

„Nein, das ist doch verrückt! Siehst du, wie sie mich geliebt hat! Verrückt! Und so eine große Menge . . . Was ratest du mir, zu tun?“

„Zu ihr zu eilen!“

Denselben Abend noch fuhr George mit dem Zug nach Paris.

*

Gestern nachmittag, an der Ecke der Rue Lafayette und der Rue de la Provence, habe ich Lucie begegnet. Sie trug ein hellbraunes Schneiderkleid und einen prachtvollen Silberfuchs. Sie sah blühend aus. Vollkommen überrascht, sagte ich ihr:

„Sie, Lucie! Mit diesen rosigen Wangen und der frischen Gesichtsfarbe? Solchen Erfolg hat ein halber Liter Veronal bei Ihnen? Es ist unglaublich!“